

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 8a - TELEPHON: B 40-500 KL. 838, 837 u. 013

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Dienstag, 6. Oktober 1953

Blatt 1654

Das Burgtheater kommt in die Schulen

=====

6. Oktober (RK) Die Mittelschule von heute sieht es neben ihren sonstigen vielen Aufgaben als eine besondere Verpflichtung an, Liebe und Begeisterung für das Theater zu wecken. Seit der Erneuerung des Wiener Schulwesens im Jahre 1945 wurde auf diesem Gebiete bereits Bemerkenwertes geleistet. Das "Theater der Jugend" und die dramatischen Sendungen des Schulfunks vermitteln der Jugend echte künstlerische Erlebnisse.

In dem Bestreben, die gesamte Mittelschuljugend in eine unmittelbare und gleichsam persönliche Verbindung mit dem klassischen Drama und seinen hervorragenden Interpreten zu bringen, geht man nunmehr einen bedeutsamen Schritt weiter.

Erste Kräfte des Wiener Burgtheaters haben die Anregung des Vereins der Mittelschuldirektoren und der Dramaturgin Minna Alth, in den Schulen selbst Szenen aus klassischen Dramen zu spielen, mit Begeisterung aufgenommen. Sie werden dabei auch durch den Gedanken geleitet, auf diese Weise Jugend und Theater noch näher aneinander zu binden und wieder ein treues Burgtheaterpublikum für die Zukunft zu erziehen.

Der Stadtschulrat für Wien hat auch diesem Projekt seine Unterstützung geliehen.

Die erste Aufführung dieser Art, die in den nächsten Wochen an 25 Wiener Mittelschulen wiederholt werden wird, findet in einem Wiener Realgymnasium am 7. Oktober nachmittags statt. Es werden Szenen aus "Maria Stuart" gespielt. Die Mitwirkenden sind Kammerschauspielerin Maria Eis (Elisabeth), Batrix Degenschild (Maria Stuart) und Tonio Riedl (Mortimer).

Für den darauffolgenden Zyklus, der am Anfang des kommenden Jahres beginnt, werden Szenen aus "Don Carlos" vorbereitet.

Kindertransporte der städtischen Erholungsfürsorge
=====

6. Oktober (RK) Wie das Wiener Jugendhilfswerk mitteilt, kommen die Kinder, die am 4. September von der städtischen Erholungsfürsorge in das Kindererholungsheim "Gaaden" und die Kinder die am 11. September in das Kindererholungsheim "Klamm am Semmering" gebracht wurden, am Donnerstag, dem 8. Oktober, in Wien an.

Die Eltern werden gebeten, die Kinder aus Gaaden um 10.30 Uhr von Wien 1, Rathaus, Eingang Lichtenfelsgasse, und die Kinder aus Klamm am Semmering um 13.25 Uhr vom Südbahnhof, Ankunftsseite, abzuholen.

Direktor des Rotterdamer "Bauzentrums" in Wien
=====

6. Oktober (RK) Die Arbeitsgemeinschaft zur Förderung der österreichischen Bauwirtschaft hat gemeinsam mit der Wiener Stadtbaudirektion den Direktor des Bouwcentrums in Rotterdam Jan van Ettinger nach Wien eingeladen. Direktor Ettinger wird innerhalb der regelmäßigen wissenschaftlichen Vorträge über die Bauprobleme der Welt heute im Ingenieur- und Architektenverein um 18 Uhr einen öffentlichen Vortrag halten. Das "Bauzentrum" ist eine zentrale holländische Institution, in der alle Dokumentationen über Bauprobleme gesammelt und zugunsten der holländischen Landesplanung und des holländischen Städtebaues ausgewertet werden. Es hat den Ruf die wichtigste wissenschaftliche Institution dieser Art in der Welt zu sein.

Anlässlich seines Wiener Aufenthaltes wurde Direktor Ettinger heute vormittag von Bürgermeister Jonas im Wiener Rathaus empfangen. Dem Empfang wohnten bei Stadtrat Thaller und Baudirektor Dipl.Ing. Gundacker. Der Bürgermeister ließ sich von Direktor Ettinger über die Ziele und Aufgaben des Bauzentrums informieren, zu dessen Aufgaben es gehört, ein Bauprojekt wissenschaftlich durchzuarbeiten. Das "Bauzentrum" ist nicht nur eine gewöhnliche Baumusterschau, sondern darüber hinaus eben ein wissenschaftliches Institut, dessen Grundlagenforschungen und dessen Ratschläge weit über den niederländischen Bereich

hinaus in Anspruch genommen werden. Das Gebäude, in dem das Bauzentrum untergebracht ist, wurde mit Krediten und Anleihen zum Teil von der holländischen Regierung selbst, zum Teil aus privaten Kreisen finanziert. Die jährlichen Einnahmen des Zentrums betragen nach Angaben Direktor Ettingers zwei Millionen Gulden. Als Grundforderung für ein Funktionieren dieser Institution bezeichnet Direktor Ettinger die Unabhängigkeit von jedem Einfluß.

Heute nachmittag wird Direktor Ettinger, der zum letzten Mal 1938 in Wien war, in Begleitung von Oberbaurat Dipl.Ing. Boeck eine Rundfahrt durch Wien unternehmen.

Räumungsarbeiten bei der Nordbahnbrücke beendet

=====

6. Oktober (RK) Wie einer Nachricht für Schiffahrttreibende im "Amtsblatt der Stadt Wien" zu entnehmen ist, wurden die Räumungsarbeiten in der Schiffdurchfahrtöffnung bei der Nordbahnbrücke abgeschlossen. Seit 1. Oktober steht die Durchfahrt in ihrer gesamten Breite wieder zur Verfügung. Sie wird bei Tag durch je eine dreieckige rot-weiß umrandete Tafel gekennzeichnet, bei Nacht durch ein stromaufwärts- und stromabwärts sichtbares grünes Licht.

100. Todestag von Karl Meisl

=====

6. Oktober (RK) Am 8. Oktober sind es 100 Jahre her, daß der Dramatiker Karl Meisl, ein Vorläufer Raimunds und Nestroys, in Wien gestorben ist.

Am 30. Juni 1775 in Laibach geboren, trat er in den Heeresverwaltungsdienst und wurde in der Folge Rechnungsrat bei der Hofkriegsbuchhaltung in Wien. Neben seiner beruflichen Arbeit entfaltete Meisl als Gelegenheitsdichter, vor allem aber als Verfasser von über 180 Bühnenwerken eine ungemein fruchtbare schriftstellerische Tätigkeit. Er gehörte zu den Hausdichtern des Leopoldstädter Theaters und bemühte sich, das Wiener Volkstück auf das Niveau des Lustspiels zu heben. Seine Persiflagen von Götter-, Ritter- und Geisterstücken, Poesen, Parodien und

6. Oktober 1953

"Rathaus-Korrespondenz"

Blatt 1657

Travestien antiker Sagenstoffe und klassischer Dramen sind durch Wirksamkeit, Einfallsreichtum, sprachliche Gewandtheit, unwiderstehliche Komik, schlagkräftigen Witz, aber auch durch Realistik und starken satirischen Gehalt gekennzeichnet. Viele von ihnen wurden sehr populär und erzielten Serienaufführungen. Besonders seine Darstellung der antiken Mythologie im Wiener Gewand ist von köstlichem Humor erfüllt, manche seiner Komödien weisen sogar schon gesellschaftskritischen Charakter auf. Leider war Karl Meisl bei seinem Tode bereits vollkommen vergessen. An seinem Begräbnis auf dem Schmelzer Friedhof soll nur ein einziger Trauergast anwesend gewesen sein.

"Bahn frei!" auf der Wagramer Straße
=====

6. Oktober (RK) Heute vormittag wurde das Wiener Verkehrsnetz um eine weitere moderne Betonstraße bereichert. Bürgermeister Jonas eröffnete im Beisein von Vizebürgermeister Honay, der Stadträte Afritsch, Lakowitsch, Dkfm. Nathschläger und Thaller sowie Bezirksvorsteher Horacek die umgebaute Wagramer Straße im Abschnitt Schüttaustraße - Kagraner Brücke. Vor der Begehung trugen der Bürgermeister und die Mitglieder des Stadt senates die Absperrungsbarrieren der stadtwärts führenden Einbahn ab, womit die gesamte Wagramer Straße dem Verkehr übergeben ist. Die Vertreter der Stadtverwaltung besichtigten dann gemeinsam mit den Bautechnikern und Straßenarbeitern das vollendete Bauwerk, das mit einer Länge von 1.2 km zu den größten seiner Art gezählt werden kann. Die Baukosten betragen vier Millionen Schilling. Dazu kommen noch drei Millionen Schilling für den Umbau der in die Straßenmitte verlegten Geleiseanlage.

Beim Umbau der Wagramer Straße wurden allein 18.000 m² Betonstraße und 2.500 m² Betonradwege angelegt. Die umgebaute Straßenfläche beträgt insgesamt **mehr als 40.000 m²**, die Erdbewegung 20.000 m³. Es wurden 5.000 m³ Beton gebraucht, wofür 1.600 Tonnen Zement, das sind 160 Waggonladungen, notwendig waren. Die Wagramer Straße hat nun eine Gesamtbreite von 38.5 Metern. Beiderseits der zehn Meter breiten Geleiseanlage verlaufen je 8.5 m breite Betonfahrbahnen. Nur bei den Enden Schüttaustraße und Arbeiterstrandbadstraße und in der Mitte der Strecke besitzen die beiden Einbahnen eine Querverbindung. Die Wagramer Straße ist die Hauptausfallstraße nach dem Nordosten und hat damit die Aufgabe, auch für die Bewohner entfernt gelegener Teile Wiens eine rasche Verbindung zur Stadtmitte zu schaffen.

Die Wagramer Straße war schon seit langem ein Sorgenkind der Wiener Stadtverwaltung. Sie war für den rasch ansteigenden Kraftfahrzeugverkehr viel zu schmal und machte daher auch das Befahren mit Fahrrädern lebensgefährlich. Außerdem war das alte Fahrbahnpflaster längst überaltert und reif für einen Umbau. Und schließlich bildete das zweimalige Kreuzen der

Straßenbahn einen ständigen Anlaß zu Verkehrsunfällen.

Nun gibt es für die Radfahrer zwei je 1.5 m in rotem Beton ausgeführte Radwege. Für die Fußgänger wurden Gehsteige angelegt, die genügend breit sind, um auch den neuartigen Schleuderbetonmasten für die Straßenbeleuchtung und die Oberleitung der Straßenbahn und beiderseits auch einer Baumreihe Platz zu bieten. Die Bäume werden bereits in allernächster Zeit gepflanzt. Zusammen mit Rasenstreifen neben den Geleisen werden sie zur Belebung und zur Verschönerung des Straßenbildes beitragen.

Eine bautechnische Neuheit sind die Schleuderbetonmaste, welche die Anbringung einer Oberleitung mit Gewichtsnachspannung ermöglichen. Die öffentliche Beleuchtung ist über dem Fahrdraht angebracht, wodurch eine gleichmäßige Verteilung der Beleuchtung über die gesamte Straßenfläche erzielt wird. Die zum ersten Mal in Wien verwendeten Schleuderbetonmaste ermöglichen auch eine Ausdehnung der Längsspanne auf volle 50 m.

Stadtrat Lakowitsch als Mitglied der Landesregierung angelobt
=====

Förderungsbeitrag der Stadt Wien für Dichterlesungen

6. Oktober (RK) Zu Beginn der heutigen Sitzung der Wiener Landesregierung wurde der am Freitag vom Wiener Gemeinderat zum Amtsführenden Stadtrat für Baubehördliche und sonstige technische Angelegenheiten gewählte frühere Bundesrat Lakowitsch von Bürgermeister Jonas als Mitglied der Landesregierung angelobt. Die Gelöbnisformel verlas Oberamterat Bentsch.

In der gleichen Sitzung genehmigte die Wiener Landesregierung auf Antrag von Stadtrat Mandl einen Förderungsbeitrag von 15.000 Schilling aus dem Kultur Groschen für den Verband demokratischer Schriftsteller und Journalisten zur Durchführung von Dichterlesungen in Wiener Mittel- und Berufsschulen und städtischen Büchereien. Der Verband veranstaltet bereits seit zwei Jahren solche Dichterlesungen. Heuer hat er wieder schöne Erfolge aufzuweisen. Es gab zwei Festwochenabende, zwei Abende "Dichtung aus den Bundesländern", die zu mehreren Einladungen von Wiener Autoren in die Bundesländer geführt haben, ferner 36 Dichterlesungen an Wiener Schulen und 71 an Städtischen Büchereien.

Schweinehauptmarkt vom 6. Oktober
=====

6. Oktober (RK) Neuzufuhren: 5494 Fleischschweine. Verkauft wurde alles. Kontumazanlage: 106 Stück Schweine. Extremware und 1. Qualität 17.50 bis 18.50 S Schlachtgewichtspreis, 14 S Lebendgewichtspreis. 2. Qualität 14 S Lebendgewichtspreis. 3. Qualität 13.50 bis 13.90 S Lebendgewichtspreis. Zuchten und Altschneider 12.80 bis 13.50 S.

Bei ruhigem Marktverkehr verteuerten sich die Schweine im Durchschnitt um 90 Groschen je Kilogramm.